



Braunschweiger
Interessengemeinschaft
Nahverkehr e.V.

4/2003

BIN-Info



- Unfall Europaplatz
- Baumaßnahme Siegfriedstraße
- Büssingtreffen in SZ-Watenstedt

**Mitgliederzeitschrift der
Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.
Ausgabe 4 / 2003**

Inhalt	Seite
Impressum/Termine	3
Umbau Siegfriedstraße	4
Unfall Europaplatz mit Tw8163	6
Erfolg auf ganzer Linie: Stöckheim kommt!	9
Glück im Unglück	11
Fahrzeugpflege Tw35 und Bw201	13
Werksbesichtigung bei Bombardier in Bautzen	14
Neues bei der Verkehrs-AG	16
Büssingtreffen in Salzgitter	18
Büssingmodell 1 ½-Decker	20



Titelfoto: der Gerätewagen (ex 6715) bemüht sich während des dramatischen Unfalls mit Tw8163, den Tw der Gegenrichtung freizuschleppen.

Impressum

“BIN-Info” ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der

Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V.

c/o Herrn Jörg-Michael Meschkat, Am Schinnergraben 89, 55129 Mainz
(1. Vorsitzender).

Kontakt: Christoph Heine, Postfach 2414, 38014 Braunschweig

Mit Namen versehene Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Braunschweiger Interessengemeinschaft Nahverkehr e. V. oder der Redaktion wieder.

e-mail: bs-interessengemeinschaft@gmx.de

Internet: www.bin-bs.de.vu

Redaktion: Jörg Voigt, Im Körbchen 13, 38154 Scheppau

Telefon: 05306-911255, e-mail: joerg.voigt@bsvag.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Jörg-Michael Meschkat, Jörg Voigt, Christoph Heine, Nikolaus Rieskamp

Druck: Hausdruckerei Stadtwerke Braunschweig

BIN-Info Heft 4/2003 vom 06.12.2003 - Auflage: 100

Abonnementspreis jährlich 9,20EUR einschl. Porto.

Termine 2004

4. Januar

Neujahrswandfahrt

Unter Vorbehalt, da noch nicht klar ist, mit welchem Tw gefahren werden kann.

10. Januar

19.30 Uhr, Nordbahnhof

BIN-Vereinsabend

und jeden weiteren 2. Freitag im Monat ist Vereinsabend.

Änderungen vorbehalten.

Sanierung Siegfriedstraße

Von Jörg Voigt

Im Oktober war ein schon sehr weiter Baufortschritt erkennbar. Das stadtauswärtige Gleis war von der Einmündung an der Hamburger Straße bis zur Kreuzung Nibelungenplatz verlegt.



Der Omnibus-Ersatzverkehr für die Straßenbahnlinie 2 muß sich auf seinem Linienverlauf den ständig voranschreitenden Baumaßnahmen anpassen. Es kam aufgrund der allzu knapp bemessenen Fahrzeit am Abend häufiger zu verpaßten Anschlüssen. Die Tram fuhr in die Haltestelle Schützenplatz ein und der Anschlußbus war schon an der Einmündung Guntherstraße und für Umsteiger so unerreichbar.

Ende Oktober wurden die Gleise im neu entstandenen Straßenplanum vergossen. Interessant waren dabei die vielen verschiedenen vorbereitenden Arbeitsschritte der Baufirmen. Der Omnibus der Linie 2

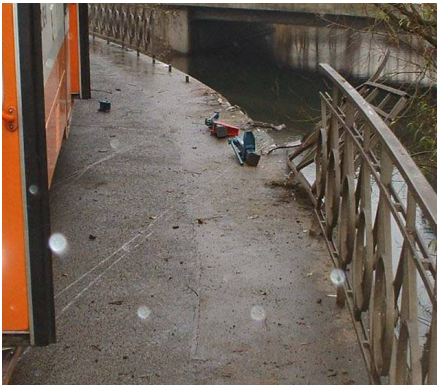


bahnt sich währenddessen seinen Weg durch die manchmal verwirrende und sich oft ändernde Verkehrsführung am Nibelungenplatz. Das alte Gleis rechts oben hat ausgedient. Diese Situation wird es so nicht wieder geben. Es wird der nächste Bauabschnitt sein, der nach Abschluß des Stückes von der Hamburger Straße – Nibelungenplatz in Angriff genommen wird.

Straßenbahnunfall am Europaplatz

Von Jörg Voigt

Am 18. November kam es auf der Okerbrücke der Straßenbahn zwischen Europaplatz und Friedrich-Wilhelm-Platz zu einem schweren Unfall mit Tw8163. Nach dem Verlassen der Haltestelle Europaplatz überfuhr der Tw eine in der Rillenschiene verkeilte Schraube, vermutlich eine Radmutter eines LKW, und entgleiste.



Auf der am selben Tag um 12 Uhr anberaumten Pressekonferenz wurde das Corpus Delicti der Öffentlichkeit präsentiert. Eine kleine Ursache mit großer Wirkung, vor der sich leider kein Verkehrsunternehmen schützen kann. Der Tw ist aufgrund der Kurvenfahrt sofort nach dem Auflaufen auf die Radmutter aus dem Gleis gehoben worden. Die Laufspuren der Spurkränze auf dem Straßenpflaster dokumentieren das Glück der Insassen: wäre der Wagen etwas weiter geradeaus gefahren, hätte er leicht seitlich umkippen können. Die Polizei ging auf der Pressekonferenz ebenfalls von einer Verkettung unglücklicher Umstände aus. Der Pressesprecher der Verkehrs-AG, Christopher Graffam, bestätigte

unter anderem das vorbildliche Verhalten des Straßenbahnfahrers.

So kam nach seinem kürzlichen öffentlichen Auftritt auf dem Büssingtreffen in Salzgitter-Watenstedt im September der

Büssing-Gerätewagen, der ehemalige Gelenkbus 6715, zu einem unvermuteten Arbeitseinsatz. Er schleifte den Straßenbahnzug, der aus Richtung Fr.-Wilhelm-Platz auf den Unfall traf, rückwärts zum Friedrich-Wilhelm-Platz zurück.



Die Strecke war kurz zuvor stromlos gemacht worden, indem die Fahrleitungswerkstatt den Fahrdraht für beide Richtungen in Höhe des Kalenwalls geerdet, durchtrennt und isoliert hatte.



Danach konnte der lahmgelegte Straßenbahnverkehr am Fr.-Wilhelm-Platz wieder aufgenommen und die liegendegebliebene Bahn weggeschleppt werden.



Erfolg auf ganzer Linie: Stöckheim kommt!

Von Nikolaus Rieskamp

Wie unlängst dem lokalen Blättchen zu entnehmen war, rollen demnächst die Bagger an, um die Stadtbahnstrecke nach Stöckheim zu bauen.

Noch vor 3 Monaten wagte das allerdings niemand zu träumen, so düster schaute es aus. Dieses Stadtbahnprojekt - fertig geplant, vollständig finanziert und baureif - sollte im Rat der Stadt von den Mehrheitsfraktionen ins Jenseits verabschiedet werden. Da die Baugenehmigungen eines Teilbereichs Anfang 2004 zu verfallen drohte, wäre das der letzte Sargnagel gewesen. Die Stadtbahn dieser Stadt wäre weiter gealtert - bis der Rost sie irgendwann besiegt hätte. Im Anschluß an eine Sitzung eines Bezirksausschusses fiel in Gesprächen mit Entscheidungsträgern jedoch ein bemerkenswerter Satz eines als "Feind" eingestuften Politikers: "Wenn ihr es wollt, so kämpft drum!" War das der Wink mit dem Zaunpfahl? Gab es Hoffnung? Sterben lassen oder handeln, das war die Wahl. Also wurde gehandelt und die Bürgerinitiative "Bürger für die Stadtbahn" aus der Taufe gehoben.



Nach der vorbereitenden Verwaltungsausschuß-Sitzung standen die Zeichen für die kurz bevorstehende Ratssitzung auf Sturm. Die Stadtbahn war angezählt und hing benommen in den Seilen. So galt es als erstes, die Bevölkerung zu sensibilisieren. In einer nächtlichen Arbeitssitzung wurde ein Flugblatt erstellt und einen Samstag lang auf dem Stöckheimer Markt verteilt. Das Gespräch mit den Bürgern war vielseitig, interessant und leider manchmal deprimierend. Aber auch die Politik wurde gezielt bearbeitet. So dürfte ein Heizungsmonteur, gleichzeitig Größe des örtlichen Handwerks, die ein oder andere Montage sicher gut in Erinnerung behalten. Kernargumente waren, daß bei Wegfall der Stadtbahn die bereitgestellten Mittel aus Bund und Land von etwa 20 Mio EURO an Braunschweig und der örtlichen Wirtschaft vorbeirauschen würden. Gleichsam wurde der Betreiber eines geplanten Groß-Einkaufszentrums auf mögliche Nicht-Ereignisse vor seiner Haustür hingewiesen.

In der entscheidenden Ratssitzung schließlich traute man den Ohren nicht. Das Thema Stöckheim wurde vertagt, wobei sich einer aus der gefürchteten "M"-Gang im Urlaub befand. Das war eine Sensation. Bröckelte etwa die Ablehnungsfront? Land in Sicht?!! Politiker wurden jetzt verstärkt über die wirkliche Faktenlage informiert und Presseerklärungen herausgegeben. Nach den Herbstferien sollte der Rat entscheiden. In einer weiteren nächtlichen Sitzung der Initiative wurde daher eine starke Präsentation für alle Ratsmitglieder erarbeitet. Als alles fertig erstellt war forderte der "politische Wetterdienst" überraschend, die Informationen nun nicht zu verteilen. Grund: Stöckheim kommt, und zwar ohne Ratsbeschluß. Ungläubigkeit machte sich breit! Sollte das stimmen? Nach und nach mehrten sich die positiven Anzeichen. Schließlich stand es auch in der örtlichen Zeitung - siehe oben. Die Bagger werden kommen!

Es sei an dieser Stelle allen Helfern herzlich gedankt. Ohne Euer kompromissloses Engagement für die gute Sache wäre das niemals möglich gewesen und hätte - nebenbei - auch nicht annähernd soviel Spaß gemacht. Danke!

"Bürger für die Stadtbahn"

Stefan Quast - Hans Quast - Michael Marburger - Nikolaus Rieskamp

Glück im Unglück: 8163 stürzt in die Oker

von Nikolaus Rieskamp

Am Dienstag, den 18. November 2003 ist gegen 7:30 Uhr ein stadteinwärts fahrender Zug der Linie 3 zwischen den Haltestellen Europaplatz und Friedrich-Wilhelm-Platz entgleist und in die Oker gestürzt. Es wurden dabei 11 Menschen leicht verletzt, was angesichts der dramatischen Bilder eher wie ein Wunder erscheint.



Ort des Geschehens war die auf eine Straßenkreuzung folgende Linkskurve auf der Brücke über die Oker. An eben diesem Straßenübergang hatte ein LKW zuvor eine Radmutter verloren, die in der Gleisrille liegen geblieben war. Der 8163 ist auf dieses Hindernis aufgefahren und aus den Gleisen gehiebelt worden. Statt der beginnenden Linkskurve zu folgen, ist der Zug geradeaus durch das Brückengeländer in die Oker gerutscht. Es war der Weitsicht des Fahrers zu verdanken, daß nicht mehr passierte.

Er hatte gemäß eines Zeitungsberichtes noch kurzfristig die im morgendlichen Berufsverkehr zahlreichen (etwa 140) Fahrgäste zum Festhalten auffordern können. Zudem war die Geschwindigkeit im regulären Bereich, so daß die abzubauenende Bewegungsenergie überschaubar war und nur das erste Glied des Triebwagens 8163 über den Brückenrand ins Wasser abknickte. Kurzum: die Verkehrs-AG ist mit einem blauen Auge davongekommen, da es außer Blechschaden im 6-stelligen Euro-Bereich keine nennenswerten weiteren Schäden, wie etwa schwerverletzte oder gar Tote gab. Nicht auszudenken wäre es, wenn ein auf gleiche Art entgleister Zug bei flotterer Fahrt einem vollbesetzten Bus in die Quere gekommen wäre.



Für die Verkehrs-AG beginnt jetzt eine knifflige Phase. Gilt es doch, eine Sicherheitsdiskussion von der Stadtbahn als objektiv sicherstem Stadtverkehrsmittel fernzuhalten. Konsequentermaßen muß sie jetzt unaufgefordert der Öffentlichkeit zeigen, daß die richtigen Lehren

aus diesem Unglück gezogen werden. Sonst kommen sicherlich schon bald Anfragen der lokalen Presse dazu, auf die dann hoffentlich mit dem Verweis auf konkrete Maßnahmen geantwortet werden kann.

Als Freunde der Straßenbahn wünschen wir der Verkehrs-AG für die Zukunft eine allzeit unfallfreie Fahrt - auch auf den zumeist holperigen Gleisen der lokalen Medienlandschaft.

Fahrzeugpflege des Tw 35 und Bw 201

Von Christoph Heine

Am 1. November 2003 haben sich gegen 09:00 Uhr sechs Vereinsmitglieder auf dem Betriebshof Altewiek getroffen, um Tw 35 und Bw 201 von außen zu reinigen.

Dafür wurde Tw 35 und Bw 201 in die Waschstraße gefahren, damit die Fenster und alles andere von außen von drei Mitgliedern mit einer Waschbürste bzw. mit einem Hochdruckreiniger gereinigt werden konnte. Gleichzeitig haben die restlichen Mitglieder die Fensterscheiben und die Fensterrahmen von innen geputzt.



Werksbesichtigung bei Bombardier Transportation

Von Jörg-Michael Meschkat

Neun Stunden Fahrt mit der Deutschen Bahn AG (Hin- und Rückfahrt) für zwei Stunden Besichtigung – die Relationen mag auf den ersten Blick irritieren, doch für das Thema Tram ist den BIN-Mitgliedern kein Weg zu weit. Und so führte der Weg am 17. November diesen Jahres für neun Vereinsmitglieder nach Bautzen (Sachsen).

Der größte Arbeitgeber in dieser weit östlich gelegenen Stadt mit 46.000 Einwohnern heißt Bombardier Transportation und produziert Straßen- und Stadtbahnen für den weltweiten Einsatz. Bombardier Transportation ist der größte Hersteller von Schienenfahrzeugen und teilt sich den Markt – zumindest in Deutschland – mit Siemens Transportation.

Die von langer Hand vorbereitete Werksbesichtigung sollte wie die vorangegangenen Besichtigungen ein voller Erfolg werden: Wir wurden gegen 11.30 Uhr beim Pförtner des Werks von den Herren Franke und Reith in Empfang genommen. Nach einer kurzen Begrüßung und Erläuterung des organisatorischen Ablaufs ging es durch die einzelnen Werkshallen. Während Herr Franke (in Vertretung für Frau May) für die Führung insgesamt verantwortlich war, glänzte Herr Reith mit fachlichem Know How über die langjährige Geschichte des Schienenfahrzeugbaus am Standort Bautzen. Die mitgereisten Vereinsmitglieder stellten viele fachliche Fragen, und so kam die Führung zeitweise ins Stocken. Zum Zeitpunkt unserer Besichtigung befanden sich Niederflurstraßenbahnen für die Städte Dresden, Frankfurt am Main (Typ "S") sowie Gent (?) im Bau. Nach rund eineinhalb Stunden Rundgang wurden wir abschließend zu einem gemeinsamen Mittagessen (3-Gänge-Menü, Kaffee, Kuchen) eingeladen. Dieses überraschende Angebot wurde von den Vereinsmitgliedern dankbar angenommen. Das Essen wurde von vielen netten Gesprächen mit den Verantwortlichen umrahmt. Natürlich wurden wir mit reichlich Informationsmaterial von Bombardier Transportation versorgt.

Gegen 14 Uhr endete die Werkbesichtigung. Schnell wurde noch ein Gruppenfoto vor dem großformatigen Logo von Bombardier gemacht und dann ging es wieder zum Hauptbahnhof Bautzen. Übrigens erhielten wir für unsere diesjährige Nikolausrundfahrt von Bombardier Transportation eine prall gefüllte Tasche mit Sachspenden für die Kinder (im vergangenen Jahr hatte der Hersteller die Nikolausrundfahrt mit 400 Euro gesponsort).

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist eine derartige Geste nicht selbstverständlich. Der Verein bedankt sich nochmals außerordentlich bei den verantwortlichen Mitarbeitern von Bombardier Transportation für die sehr angenehme und informative Führung. Sollte bei einer Ausschreibung von neuen Straßenbahnfahrzeugen für Braunschweig der Hersteller Bombardier das Rennen machen, kommen wir bestimmt gern wieder.

BOMBARDIER	Geschäftsbereiche	Aktuelles		Sprachen	Drucken	Tools	Sitemap	Home
TRANSPORTATION	Bombardier Aerospace	Bombardier Transportation	Bombardier Recreational Products	Bombardier Capital	Bombardier International			
Experience the Extraord...	Straßenbahnfahrzeuge	Transportsysteme	Antriebs- und Steuerungstechnik	Service	Bahnsteuerungssysteme	Drehgestelle/Wagenkästen		



BOMBARDIER
FLEXITY

REFERENZPROJEKTE

- » Bremen, Deutschland
- » Dessau, Deutschland
- » Dresden, Deutschland
- » Essen, Deutschland
- » Frankfurt, Deutschland
- » Halle, Deutschland
- » Kassel, Deutschland
- » Krakau, Polen
- » Schwerin, Deutschland

Bombardier Flexity Classic

Ausgereifte Technik, zuverlässig im Betrieb

Jede Großstadt hat ihre spezifischen Voraussetzungen hinsichtlich des öffentlichen Personenverkehrs. Die Zuverlässigkeit der Straßenbahnen, die notwendige Kapazität, die vorhandene Verkehrsinfrastruktur - all diese Faktoren sind zu berücksichtigen, damit eine Stadt genau jenes Produkt erhält, das optimal den Bedürfnissen ihrer Einwohner entspricht. Die *Bombardier Flexity Classic* Fahrzeugfamilie erfüllt alle diese Bedingungen auf hervorragende Weise. Durch die Verwendung konventioneller Drehgestelle zeichnen sich die Straßenbahnen durch besonders hohe Laufruhe aus. Zusätzlich reduziert diese Lösung den Verschleiß an Rädern und trägt somit zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit bei. Alle Doppeltüren der *Flexity Classic* Straßenbahnen sind im Niederflurbereich angeordnet, womit ein schneller und komfortabler Fahrgastwechsel garantiert wird.

Auch bei dieser Fahrzeugfamilie können spezielle Designwünsche berücksichtigt werden. Die flexibel kombinierbaren Standardelemente sind technologisch ausgereift und vielfach erprobt. Da die Fahrzeuge in Stahlleichtbauweise gefertigt werden, können Werkstätten der Verkehrsbetriebe allfällige Reparaturen nach Unfällen selbst übernehmen.

Über uns	Investor Relations	Pressezentrum	Karriere	Adressen	Suche
----------	--------------------	---------------	----------	----------	-------

Neues bei der

Ihre
Braunschweiger
Verkehrs-AG



Kalender 2004

Von Jörg Voigt

Am 28. November ist der historische Kalender 2004 der Braunschweiger Verkehrs-AG erschienen. Auf 14 Seiten lädt er mit bislang unveröffentlichten Fotos zu einem Streifzug durch die 50er-Jahre ein. Dieses Mal ist er besonders wertvoll, da sämtliche Bildkommentare auf fundiertem Wissen basieren. Unser Vereinsmitglied Dieter Höltge schrieb zu jeder Szene etwas. Ein großer Teil seiner Bilder wurden ebenfalls verwendet

Der Kalender kostet 10 EURO und ist beim Kundenservice der Braunschweiger Verkehrs-AG in den Stiftherrenhäusern zu bekommen.



Fahrplan 2003/2004

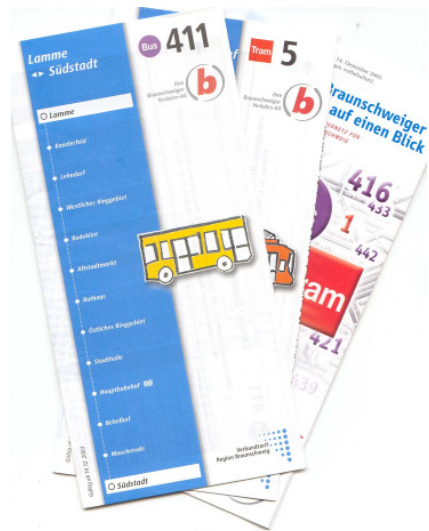
Am 14. Dezember 2003 tritt der neue Fahrplan in Kraft. Die wesentlichen Änderungen betreffen diesmal die mehreren Taktbrüche.

So soll tagsüber zwischen ca. 8.30 Uhr und 12.30 Uhr, und zwischen ca. 16.30 Uhr und ca. 19 Uhr im 30-Minuten-Takt auf den Hauptlinien gefahren werden.

Die Faltblätter präsentieren sich in einem neuen Layout, das den Publikationen des Verbundtarifes angepasst ist.

Ebenfalls in einem neuen Aussehen und im angenehmen A3-Format ist der neue Liniennetzplan zu haben. Sehr positiv ist die bessere Lesbarkeit, da die Pläne von Bus und Tram getrennt wurden und auf zwei Seiten dargestellt werden.

Eine Änderung im Liniennetz gibt es: die 413 fährt ab 14.12. über Cyriaksring und Madamenweg zum Rathaus und die 436 über Cyriaksring und Luisenstraße. Die Haltestelle Helenenstraße auf dem sogenannten „Frankfurter Platz“ wird auf den Ring verlegt.



Büssingtreffen in Salzgitter-Watenstedt

Von Jörg Voigt

Am 20. September traf sich alles, was Büssing hieß, auf dem Parkplatz des MAN-Geländes in SZ-Watenstedt. Der Verein „Heinrich Büssing Verkehrsgeschichte“ aus Braunschweig-Kralenriede hatte dazu eingeladen. Unser Verein war mit dem Büssing-Gerätewagen vom Betriebshof Altewiek vertreten. Es ist der ehemalige Gelenkbus 6715.



Ihm wurde seinerzeit der Nachläufer entfernt und eine druckluftgesteuerte Falttür im restlichen Heck eingebaut. Vereinsmitglied Jörg Voigt brachte den Bus morgens auf das Gelände, wo er von zahlreichen Fotografen umlagert wurde. Großes Erstaunen bei vielen, die erfahren haben, dass der Wagen beileibe kein Museumsfahrzeug ist, sondern zum aktuellen Betriebsbestand der Verkehrs-AG gehört. Er mußte später ja bei der Entgleisung im November am Europaplatz helfen.

Hier noch drei Eindrücke für die, die nicht dabei sein konnten. Bus 6512 der Braunschweiger Verkehrs-AG hat übrigens mittlerweile seine Zulassung auch für den Linienverkehr bekommen. In der nächsten Zeit bietet sich daher mal eine Vereinsfahrt damit an.



Büssingmodell von Brekina

Die Firma Brekina stellt unter anderem Omnibusmodelle im Maßstab 1:87 (H0) her. Seit einiger Zeit gibt es einen Büssing 1 ½-Decker der Stadtwerke Braunschweig zu kaufen. Die Braunschweiger Verkehrs-AG hat den Restbestand der Omnibusmodelle beim Hersteller aufgekauft.



Diese sind in Zusammenarbeit mit unserem Verein zu einem angenehmen Preis beim Kundenservice in den Stiftsherrenhäusern zu bekommen. Das Modell hat als Fahrziel „A Wolfenbüttel“ und seitlich den Schriftzug „Stadtwerke Braunschweig“ mit dem Braunschweigwappen.

Die Firma „Herpa“ will übrigens im Januar den Verkehrsmeisterwagen als H0-Modell herausbringen. Vermutlich wird der ebenfalls von der Verkehrs-AG und dem Verein angeboten.